

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr. 254.

Montags, den 11. September.

1837.

Auch eine Entgegnung auf die Frage in Nr. 239 d. Bl. *)

Ursprünglich sind die beiden Seitenwege an unsern Chaussees eben so unbedingt den Fußgängern bestimmt gewesen, wie der mittlere große Weg den Wagen und Reitern angewiesen ist, und Fußgänger diesen nur auf ihre eigene Gefahr betreten; wenn später einer der Fußwege willkürlich von den Reitern benutzt und diesen es dann auch von unsern

humanen Behörden ferner gestattet worden ist, so liegt darin keinesweges für den wegen Staubes oder zufälligen Gedränges auf der andern Seite sich auf diesen Weg flüchtenden Fußgänger die Pflicht, dem ihn hier nach- oder entgegenkommenden Reiter auszuweichen, und diesem zu gefallen die Fahrstraße zu betreten, sondern dem Reiter liegt dieß ob, wie es auch noch immer von gebildeten Reitern gefühlt und geübt worden ist. Z.

*) Ultimatum.

D. R.

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Theater-Nachricht.

Bei der am 7. September stattgefundenen diesjährigen zweiten Benefizvorstellung zum Besten des Theater-Pensionsfonds sind Neun und Neunzig Thaler Bierzehn Groschen eingenommen worden, was wir in gleicher Maasse, wie bei der ersten Vorstellung geschehen ist, hierdurch bekannt zu machen nicht ermangeln.

Leipzig, den 9. September 1837.

Der Ausschuss zu Verwaltung des Theater-Pensionsfonds.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 12. September: Fanchon, das Leiermädchen, Vaudeville, Musik von Himmel.

Mittwoch, den 13. September (zum ersten Male): Die Schule des Lebens, romantisches Schauspiel in 5 Acten, nach einem alten Märchen von Raubach. Donna Isaura, Madame Dessoir.

Der Kunst- und Gewerbeverein

hält morgen, den 12. September, zu gewöhnlicher Zeit im bekannten Locale Versammlung. Der Vorstand.

Dampfwagenfahrten nach Althen

heute, Montag den 11. Septbr., um 9, 11, 1 $\frac{1}{2}$, 3, 4 $\frac{1}{2}$ und 6 Uhr.



AUCTION. Mittwoch, den 13. Sept., früh um 10 Uhr kommen in der Gewandhaus-Auction vor: gute Cigarren und eine Partie Ahorn-Bohlen.

Auctions-Anzeige. Nächste Mittwoch, als den 13. dieses, Vormittags 11 Uhr soll ein zur Schulzischen Concurdmasse gehöriges gutes Billard im Rathskellerfaale hier gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Eilenburg, den 7. Septbr. 1837.

Der gerichtliche Auctions-Comissar Burckhardt.

Weinauction.

Sonnabends, den 16. d. M., früh von 9 Uhr an sollen in Nr. 365 (Hansens Haus) auf der Katharinenstraße eine Partie guter franzöf. Rothweine für Rechnung eines Bordeauxer Hauses, sodann auch einige Gebinde feiner Jamaica-Rum und einige Eimer Weißwein gegen baare Zahlung in pr. Cour. öffentlich versteigert werden durch Notar W. H. Kiedel.

Anzeige.

Nachdem der Unterzeichnete von E. E. Hochw. Rathe dahier die Erlaubniß erhalten hat, Unterricht in der Kunst, Haare zu flechten, ertheilen zu dürfen, so giebt sich derselbe die Ehre, dieß hierdurch zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und dabei ganz ergebenst anzuzeigen, daß sowohl er, als seine Frau die niedrigsten und geschmackvollsten Arbeiten aus Haaren nach einer erst neu erfundenen Art nicht nur auf Bestellungen verfertigen, sondern auch zugleich gründlichen Unterricht darin, jedoch ausschließlich nur Frauenzimmern, ertheilen, und zwar gegen ein billiges Honorar.

Die Arbeiten bestehen in ganz modernen Geflechten aus Haaren, als: Ohrbehängen, Ringen, Praseleten, Uhrketten, Uhrbändern, Vorstecknadeln, Haarblumen und noch vielen andern Gegenständen, die aus dem Musterbuche des Unterzeichneten nach Belieben ausgewählt werden können.

In dem kurzen Zeitraume von 36 Stunden kann diese Kunst nach den vorgelegten 55 Mustern erlernt werden, auch ist zu jedem Muster die Beschreibung sammt der Zeichnung; — so sie einmal erlernt, kann sie nie vergessen werden.

Da die Kunst Haare zu flechten eine angenehme unterhaltende Beschäftigung gewährt, nach der Methode des Unterzeichneten leicht erlernt und der hierzu erforderliche Apparat mit kleinen Unkosten verknüpft ist, so schmeichelt derselbe sich um so mehr mit der Hoffnung eines zahlreichen Besuches, um welchen er ganz ergebenst bittet, als er sich nicht so lange aufhalten wird.

Anton Broger, Haarsflechtmeister, von Appenzell in d. Schweiz, logirt bei Hrn. W. A. Seyffarth, neuer Neumarkt Nr. 21, eine Treppe hoch.